

Tätigkeitsbericht 2015

Die Arbeit des Ausschusses Senioren setzte sich im Berichtsjahr kontinuierlich fort. Besonders geprägt wurde sie durch den Wechsel der Legislaturperiode der Landesärztekammer. Drei Kollegen beendeten ihre Arbeit im Ausschuss aus Altersgründen und drei Kollegen konnten als neue Ausschussmitglieder gewonnen werden, so dass die Arbeit wiederum durch zehn Mitglieder getragen wird.

Schwerpunkte der Arbeit in der ersten Jahreshälfte waren:

- » Die Ausschussmitglieder wirkten unter Regie des Referats Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an der redaktionellen Bearbeitung des Buches „Erinnerungen sächsischer Ärzte von 1949 bis 1989“ mit und begleiteten den Prozess bis zur Endfassung.
- » Der Ausschuss befasste sich mit der Thematik rechtliche Situation für Ersthelfer und rechtliche Veränderungen im Bereich Patientenverfügung bzw. Betreuungs- und Vorsorgevollmacht sowie mit dem sächsischen Landesprogramm für Ruheständler als Alltagsbegleiter für Senioren entsprechend der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz.
- » Resultierend aus der Beschäftigung mit diesen Themen wurden entsprechende Ergänzungen im Seniorenbrief des Präsidenten vorgenommen bzw. der Inhalt des Briefes einer Prüfung auf Aktualität unterzogen.
- » Im September fand das 20. Sächsische Seniorentreffen statt. 521 Senioren nahmen an sechs Terminen an der Ausfahrt in das Staatliche Museum für Archäologie in Chemnitz sowie das spätbarocke Schloss und Park Lichtenwalde teil.

Nach der konstituierenden Sitzung im August hat sich der neu formierte Ausschuss folgende Schwerpunkte als Aufgabe für den Start in die Legislaturperiode gestellt:

- » Der Ausschuss beabsichtigt die Erarbeitung eines Informationsangebotes an ärztliche Senioren und ihre Familien zur Unterstützung bei der Bewältigung von Aufgaben oder Problemen in der letzten Lebensphase (evtl. in Seminar-Form oder als Informationsschrift). Erste Schwerpunkte wurden bereits zusammengetragen.
- » In Umsetzung einer Empfehlung von Prof. Dr. Jan Schulze wird sich der Ausschuss im Rahmen seiner Möglichkeiten mit der „Geschichte der Selbstverwaltung im Freistaat Sachsen“ befassen.
- » Es ist geplant, die im zweijährigen Rhythmus stattfindenden Erfahrungsaustausche mit Vertretern der Kreisärztekammern zur Gestaltung der Seniorenarbeit auf Kreiskammerebene fortzusetzen, Berichte auszuwerten und Anregungen zu geben.
- » Die Möglichkeiten und die Handhabung der Betreuung von Demenzkranken durch Angehörige während einer stationären Behandlung soll in einem Gespräch mit der AOK

Plus erörtert und durch Aspekte ergänzt werden, die sich aus der Erarbeitung des Informationsangebotes „letzte Hilfen“ ergeben.

- » Die jährlichen Seniorenausfahrten werden fortgesetzt. Es gilt, das gute Niveau und das zugewandte kollegiale Klima mit Austausch gemeinsamer Erinnerungen und Erfahrungen zu erhalten.

Dr. Ute Göbel, Leipzig, Vorsitzende
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2015“)